

Osttiroler überzeugten beim Ötztal-Radmarathon

16.000 Sportler aus ganz Europa wollten einen Startplatz ergattern, aber nur rund 4.000 gelang dies. Unter den Athleten waren auch einige Osttiroler, die teils Topresultate erzielten.

„Die Radveranstaltung war toporganisiert. Die Straßen wurden komplett für den öffentlichen Verkehr gesperrt. Unglaubliche Zuschauermassen wie bei der Tour de France säumten die Straßen und feuerten alle Fahrer an. Es lief einen kalt über den Rücken bei dieser Atmosphäre“, erzählt Philipp Nußbaumer vom Benetton Lienz Race Team.

Bester Osttiroler wurde sein 30-jähriger Mannschaftskollege Stefan Mutschlechner (66.), der Christoph Unterweger (75.), beide aus Nußdorf-Debant, zwei Minuten hinter sich ließ. Ein weiterer Benetton-Fahrer, der Mühltdorfer Alois Sinzinger, kam sogar auf den 45. Platz.

Nach dem Start um 6.45 Uhr bei niedrigen Temperaturen

knapp über dem Gefrierpunkt feuerten bei den zahlreichen Labestationen auch immer wieder Osttiroler Schlachtenbummler ihre Landsleute an. Bei traumhaften Bedingungen erlebten viele aber auch eine „Tour der Leiden“ mit Kampf, Krämpfen und Tränen. Ewig lange Anstiege und Abfahrten mit Geschwindigkeiten bis zu

120 km/h ließen die Sportler an die Grenzen gehen. „Im Ziel wurde jeder umjubelt, als ob er gewonnen hätte, und es war tatsächlich jeder ein Sieger, der ins Ziel kam“, so Nußbaumer.

Tiroler belegte Platz eins

Gesamtsieger wurde mit Stefan Kirchmair ein Profi vom Tyrol Team. Wenn auch ein Tiroler der Schnellste war, der Großteil des Starterfeldes kam aus Deutschland, wo der „Öztaler“ einen legendären Ruf genießt. Die 238 Kilometer und die 5.500 Höhenmeter haben eine magische Anziehungskraft. Jan Ullrich, der als bislang einziger Deutscher im Jahr 1997 die Tour de France gewonnen hatte, war einer von rund 4.000 ambitionierten Freizeitsportlern und kam nach 8:12.29 Stunden ins Ziel. Ullrich betätigte sich in Sölden als „Edelhelfer“ für den ehemaligen Slalom-Weltmeister Frank Würndl. FriSch

Ergebnisse:

Herren: 66. Stefan Mutschlechner, Nußdorf-Debant, 8:02.24,0, Benetton Lienz Race Team; 75. Christoph Unterweger, Nußdorf-Debant, 8:04.22,5, probike Lienz Team; 93. Christopher Presslauer, Matrei, 8:13.34,8, Benetton Lienz Race Team; 108. Gerold Keil, Lienz, 8:19.34,3, Gesundheitswelt Lienz.

Weitere Osttiroler Teilnehmer und ihre Zeiten: Anton Steurer, Tristach, 8:44.42,9; Erwin Mattersberger, Matrei, 8:51.31,0; Philipp Nussbaumer, Lienz, 8:53.56,8, Benetton Lienz Race Team; Manuel Goller, Dölsach, 8:53.57,7; Alfons Großlercher, Kufstein, 9:25.10,3, RC Figaro Sparkasse Lienz; Johann Gerl, Nußdorf-Debant, 9:27.36,3, Benetton Lienz Race Team; Stephan Tagger, Lienz, 9:41.33,4; Franz-Josef Eberharter, Lienz, 10:53.48,4, probike Lienz Team; Reinhard Brugger, Matrei, 11:28.48,4; Andreas Brugger, Matrei, 12:06.24,8; Silvester Wolsegger, Matrei, 12:39.04,8, Polzeisportverein Tirol; Martin Brugger, Matrei, 13:00.41,1, Union Raiffeisen Matrei.

Damen: 47. Anita Linder, Tristach, 10:45.57,2, probike Lienz Team.



Stefan Mutschlechner wurde beim 30. Ötztal-Marathon bester Osttiroler.

Osttiroler Teams starten zum Angriff aufs Stockerl

Beim diesjährigen Schlumberger-4er-Teamzeitfahren der gruppo marende reiten die heimischen Athleten die nächste Attacke in Richtung Podest. Auch ein ehemaliger Paris-Nizza-Sieger will das verhindern.

Im vergangenen Jahr hat nicht mehr viel gefehlt. Die Haudegen der Lienzer Schwalben, der Radclub Hochpustertal und das Team Balance waren vom Stockerl sowie den Top-teams aus Kärnten und Südtirol nicht mehr weit entfernt.

Also wird dieses Jahr alles daran gesetzt, um unter den ersten Drei zu landen. Die Aufgabe wird aber sicher nicht leichter, denn es hat sich zusammen mit Freeskier Axel Naglich ein Sensationsmann angekündigt. Der ehemalige

Tour de France-Etappensieger und Gewinner des Radklassikers Paris-Nizza Jörg Jaksche steht am Samstag, 17. September, in der Pfister in Lienz am Start und will sich natürlich auch die anschließende Underberg-Party nicht entgehen lassen.

Bei den Damen sind die siegreichen RCH-Girls mit Vera Nicolussi-Leck, die bei der Dolomitenradrundfahrt und beim Ötzaler Radmarathon mit dem elften Platz Topergebnisse eingefahren hat, ebenso wieder

dabei. Die weiteren Damen-teams wie jenes von Ecco Benetton haben aber auch sehr viel trainiert und werden den Hochpustertaler Mädels den Sieg streitig machen. Es ist beim 4er-Teamzeitfahren der gruppo marende auch heuer wieder für Hochspannung gesorgt.

Ebenso spannend wird es dann für die Zuschauer bei der Tombola, bei der es Superpreise wie eine Infrarotkabine oder ein Ergometer zu gewinnen gibt.



Um diesen imposanten Siegerpokal ritzen viele Osttiroler Teams und ein ehemaliger Paris-Nizza-Sieger.

Foto: gruppo marende